

12. XII. 1917

131

**Gegen die Zusammenlegung der Bäckereibetriebe.**

Um der Kohlennot zu steuern und durch eine rationelle Arbeit in verschiedenen Gewerben nicht unbedeutende Kohlenersparnisse zu erzielen, propagiert das Arbeitsministerium in den verschiedenen gewerblichen Branchen eine Zusammenlegung mehrerer Betriebe zu einem Produktionsbetrieb. Begonnen werden soll mit der Zusammenlegung der Betriebe zunächst im Bäckergewerbe. Je nach Größe und Anzahl der Bäckereien in den einzelnen Bezirken sollen vier bis fünf Bäckereien zu einem Betrieb hinsichtlich der Broterzeugung vereinigt werden. Dieser Betrieb unter den fünf zusammengelegten Betrieben, der sich für eine rationelle Arbeit eignet, wird zur Produktionsstätte gewählt, wo für alle fünf Bäckereien das Brot gebacken wird, während den übrigen vier Bäckereien eines solchen Gesellschaftsbetriebes nur der Brotverkauf an die rationierten Kunden zukommt. Mit dieser Maßnahme, die im Wiener Bäckerwerke ziemlich Aufregung hervorrief, beschäftigte sich am 2. d. eine Bäckerversammlung. Nach einem Referat des Vorsitzenden Eileß und einer Debatte sprach sich die Versammlung entschieden gegen die vom Arbeitsministerium geplante Maßregel aus. Es wurde beschlossen, gegen diese Maßregel Protest zu erheben.